Als
Der Herr

MARTINI

Sich zu der

Himmels-Reise

Schickte/
Aber
Viel Unsicherheit auf desselben Straß erblickte;
Legt er die Beschwerung ab/
Lieferte sein

Bestes Pfand

Was ihm anvertrauet war

B H T E

In seine

Vater Hand

Thorn den 15. Ianuarii 1734.

WEr zu unsichrer Zeit genöthigt ist zu reisen/
Und viel von hohen Werth bey sich und umb sich hat/
Der lässet sich gewiß die nächste Strasse weisen
Fragt: ob es sicher sey und folget guten Rath.
Ist nun an der Person das allermeist gelegen!
Scheint/ was er bey sich hat/ ihm hinderlich zu seyn!
Will ein betrübter Fall ihm Furcht und Schröck erregen;
So liefert er sein Guth erst sichern Händen ein.
Denn reißt er eylens fort/ scheut keine rauhe Winde
Sein Wunsch ist der allein: Ach wär die Reiß vollbracht!
O wenn kein Hinderniß mir mehr im Wege stünde!
Denn spräch ich voller Muth: GOtt hat es wohl gemacht.
Wohlseeliger! du warst auff deiner Himmels-Reise
Der Weg darzu schien dir unsicher gnung zu seyn.
Du sahest deinen Fuß auff einem glatten Eyse
Wo Satan/ Fleisch und Blut bald was im Wege streyn.
Du fandest dich beschwert mit vielen Kümmernüssen
Du wustest: daß der Weg voll Raubgesindel sey/
Du glaubtest: daß du doch den Weg würdst nehmen müssen
Dahero machst du dich vor allem Anfall frey
Was du von GOtt gelehnt/ gabst du ihm erstlich wieder/
Was dir beschwerlich war/ das legtest du zurück/
Dein gantzes Dichten ging jetzt nur auff Sterbe-Lieder/
Durch diese thatest du im Himmel einen Blick.
Dein Wunsch ist nun erfüllt/ du bist dort angelanget/
Wo Ruh und Sicherheit und kein Gefahr dich schröckt/
Wo deine Seele itzt in größter Ehre pranget/
Und JEsus dich nunmehr vor allem Anfall deckt.

Das

Das

Denckmahl

So du uns hier schrifftlich hinterlassen

Soll auch ein Zeugniß seyn

Von

Deinem Christenthum

Wer so bußfertig stirbt/ erhält auch

Mit

M A N A S S E N

bey GOtt/

Genad und Huld

bey Menschen

Lob und Ruhm.

A R I A.

Sterbens Gedancken welche der Wohlseelige nebst einem andern Buß-Liede auff seinem Krancken-Bette mit eigner Hand entworffen.

DJe gelehnte Sachen wieder
Liebste Seele! zahle ab.
Leg dein Fleisch/ Gebein und Glieder
Deiner Mutter in das Grab;
So kanst du viel leichter reisen
Nach dem Himmel und beweisen
Wie du nunmehr hast erkandt
Dort dein rechtes Vaterland.

2.

Lege alle Schuld der Sünden
In die Wunden JEsu ein;
So wirst du Vergebung finden
Und gantz frey von Sünden seyn.
Hat denn Christi theures Lieben
Dich mit seinem Blut beschrieben;
So bist du denn wohl quittirt
Wenn du wirst vor GOtt geführt.

3.

Drumb so siehe nicht zurücke
Wenn du gehst von Sodom aus/
Laß der Welt dein taumlend Glücke
Und dein Kummer-volles Hauß/

Weil

Weil dich GOtt in Ruh will setzen
Und dich tausendfach ergötzen/
Wenn er deine Seel erhebt
Dahin/ wo sie ewig lebt.

4.

Must du Frau und Kind verlassen
Die dir schmertzlich sehen nach/
Die dich noch im Grab umbfassen
Mit dem allerzartsten Ach!
Unverzagt du wirst anlangen
Da dich GOtt selbst wird umbfangen/
Dich als seinen treuen Sohn
Crönen mit der Ehren-Cron.

5.

Sind wohl Freunde hinterblieben
Die mir lieb und nahe seyn/
Doch wer kan wohl treuer lieben?
JEsus bleibt dein Freund allein!
Dieser ist dein treuster Bruder
Selbst dein Ancker/ Mast und Ruder/
Drumb so lebt ihr Freund vergnügt
JEsus ists der mich besiegt.

6.

Ich will von euch Abschied nehmen
Aber nicht auf Ewigkeit.
Hemmt in dessen euer Grämen
Lebet wohl doch stets bereit
Daß ich Ohl und Lamp genommen
Wann der Bräutigam wird kommen
Daß Ihr auch in Mitternacht
Stets bereitet seyd und wacht.

So gebe Sie sich denn Betrübteste zufrieden/
Und setze diesen Riß als GOttes Wege an/
Der GOtt der dieses Creutz ihr jetzo hat beschieden/
Der weiß auch wie Ers ihr mit tragen helffen kan.
Er wird zu seiner Zeit an Sie mit Freuden dencken/
Und stets ihr gnädger GOtt und treuer Vater seyn/
Er wird sein Antlitz auch mit Gnade zu ihr lencken;
So stelle Sie demnach ihr bittres Weinen ein.
Sie gönne dem die Ruh der sie als Schatz geliebet/
Sie wisse: daß ihm ja von GOtt recht wohl geschehn/
Und glaube sicherlich/ was man GOtt übergiebet/
Das werde man gewiß auch künfftig wieder sehn.